

charakterisirt und abgebildet werden: *L. Leidyi* R. Jones aus dem rothen Sandstein von Pottsville in Pennsylvanien, *L. Williamsoniana* J. R. aus den obersten Steinkohlenschichten von Ardwick bei Manchester, *L. Salleriana* R. J. aus dem unteren Steinkohlengebirge von Fifeshire in Schottland, *L. Baentschiana* Beyr. aus dem oberen Steinkohlengebirge von Saarbrücken, endlich *L. Wettinensis* Lasp., die neue Art aus der oberen Kohlenformation von Wettin.

V. Ritter v. Zepharovich. Mineralogische Mittheilungen. Nr. IV.

1. Ullmannit und Pyrit aus der Lölling in Kärnthen. 2. Sphen vom Rothenkopf im Zillerthale. Sitzungsab. d. kais. Akademie d. Wissensch. Bd. LX, Heft V, 1869. Erste Abtheilung p. 809.

Ein Auszug dieser Abhandlung nach dem Anzeiger der kais. Akademie d. Wissenschaft wurde bereits in unseren Verhandlungen 1870, pag. 14 mitgetheilt.

Joh. Rumpf und Fr. Ullik. Der Ullmannit (Nikelantimonkies) von Waldenstein in Kärnthen. Sitzungsab. d. kais. Akademie d. Wissensch. Bd. LXI, Heft 1, 1870. Erste Abtheilung. p. 7.

Bereits im Auszuge nach dem „Anzeiger d. kais. Akademie d. Wissensch.“ mitgetheilt in unseren Verh. 1870, pag. 86.

A. E. Reuss. Oberoligocäne Korallen aus Ungarn. (Sitzungsab. d. kais. Akademie d. Wissensch. Bd. LXI, Heft 1, 1870. Erste Abth. p. 37.

Im Auszuge nach dem „Anzeiger d. kais. Akademie d. Wissensch.“ mitgetheilt in den Verhandlungen 1870, pag. 86.

P. G. Hauenschild. Ueber hydraulische Magnesiakalke und deren Vorkommen und Anwendung in Oesterreich. Sitzungsab. der kais. Akademie der Wiss. Bd. LXI, Heft II und III, 1870. Zweite Abtheilung p. 203.

Der Herr Verfasser bespricht in dieser aus dem Anzeiger bereits in unseren Verhandlungen angekündigten Abhandlung (Verh. 1870, p. 129), namentlich was die technische Seite der Sache betrifft, in etwas eingehender Weise einen Gegenstand, über den wir ihm auch eine in unseren Verhandlungen 1870, p. 61 abgedruckte Originalmittheilung verdanken.

Dr. Em. Bořický. Mineralogische Mittheilungen. (Sitzungsab. d. königl. böhmischen Gesellschaft d. Wissensch. 1870. Sitz. vom 27. April.)

Es werden in dieser Abhandlung beschrieben: 1. Uranitil von Welsendorf in Baiern, ein neues dem Uranophan von Kupferberg in Schlesien verwandtes Mineral, das in orangegelben feinfasrigen mit frei auslaufenden Krystallspitzen versehenen Partien dem antozonreichen Flussspath aufsitzt. 2. Uranit und 3. Eisenglimmer, beide ebenfalls in Verbindung mit dem Fluorit von Welsendorf. 4. Fichtelit aus zerklüfteten Baumstämmen, die in den Torflagern von Borkovic im Taborer-Kreis in Böhmen vorkommen.

F. Sandberger. Amorphe Kieselsäure von Olomuezan. Pseudomorphose von Zinkblüthe nach Zinkspath. (Leoh. u. Gein. Jahrb. 1870.)

In einer Druse von Olomuezan hatte Sandberger schon früher die Pseudomorphose von amorpher Kieselsäure nach Quarz beobachtet. Neuere Untersuchungen ergaben für den frischen farblosen Quarz die Härte = 7 das spec. Gewicht 2.654, für das schneeweisse matte undurchsichtige Umwandlungs-Produkt dagegen H. = 2.5, spec. Gewicht 2.68. Unter dem Mikroskop besteht die matte Substanz aus sehr feinen Fasern; sehr dünne Splitter werden mit Canadabalsam getränkt durchsichtig und zeigen bei Anwendung des Polarisations-Instrumentes einfache Lichtbrechung.

Eine Pseudomorphose von Zinkblüthe nach Zinkspath von Bleiberg in Kärnthen befindet sich in der mineralogischen Sammlung in Würzburg; es zeigt alle Stadien der Umwandlung des durchscheinenden, kleintraubigen, bräunlichgrauen Zinkspathes in die schneeweisse matte Zinkblüthe.

J. N. G. Rose. Ueber den Zusammenhang zwischen hemiëdrischer Krystallform und thermo-elektrischem Verhalten beim Eisenkies und Kobaltglanz. (Auszug a. d. Monatsber. d. königl. Akademie d. Wissensch. zu Berlin. 2. Juni 1870.)

Es war schon durch Marbach bekannt, dass die Krystalle von Eisenkies und Kobaltglanz sich thermoelektrisch bald positiv bald negativ verhalten. Den